

**Kurzinformation:** Kyprolis® 10 mg/30 mg/60 mg Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung. **Wirkstoff:** Carfilzomib. **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil: Jede Durchstechflasche enthält 10 mg/30 mg/60 mg Carfilzomib. Nach Rekonstitution enthält 1 ml Lösung 2 mg Carfilzomib. Sonstige Bestandteile: Hexakis-0-(4-sulfobutyl)cyclomaltoheptaose-Natriumsalz (1:6,2-6,9), Citronensäure (E 330), Natriumhydroxid (zur pH-Wert-Einstellung). Jede 10 mg/30 mg/60 mg Durchstechflasche enthält 37 mg/109 mg/216 mg Natrium. Jede 10 mg/30 mg/60 mg Durchstechflasche enthält 500 mg/1.500 mg/3.000 mg Cycloextrin (Hexakis-0-(4-sulfobutyl)cyclomaltoheptaose-Natriumsalz (1:6,2-6,9)). **Anwendungsgebiet:** Kyprolis® ist in Kombination mit Daratumumab und Dexamethason, mit Lenalidomid und Dexamethason oder mit Dexamethason alleine zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit multiplem Myelom indiziert, die mindestens eine vorangegangene Therapie erhalten haben. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Stillende Frauen. Da Kyprolis® in Kombination mit anderen Arzneimitteln angewendet wird, sind deren Fachinformationen bezüglich zusätzlicher Gegenanzeigen zu beachten. **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* Pneumonie, Infektion der Atemwege, Thrombozytopenie, Neutropenie, Anämie, Lymphopenie, Leukopenie, Hypokaliämie, verminderter Appetit, Schläflosigkeit, Schwindel, periphere Neuropathie, Kopfschmerzen, Hypertonie, Dyspnoe, Husten, Erbrechen, Diarrhö, Konstipation, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Rückenschmerzen, Arthralgie, Schmerzen in den Extremitäten, Muskelkrämpfe, erhöhtes Kreatinin im Blut, Pyrexie, periphere Ödeme, Asthenie, Fatigue, Schüttelfrost. *Häufig:* Sepsis, Infektion der Lunge, Grippe, Herpes zoster, Infektion der Harnwege, Bronchitis, Gastroenteritis, Virusinfektion, Nasopharyngitis, Rhinitis, febrile Neutropenie, Dehydratation, Hypokalziämie, Hypomagnesiämie, Hyponatriämie, Hyperkalziämie, Hypokalziämie, Hypophosphatämie, Hyperurikämie, Hypoalbuminämie, Hyperglykämie, Angstzustände, Verwirrtheit, Parästhesie, Hypoästhesie, Katarakt, verschwommenes Sehen, Tinnitus, Herzinsuffizienz, Myokardinfarkt, Vorhofflimmern, Tachykardie, verringerte Ejektionsfraktion, Herzklopfen, tiefe Venenthrombose, Hypotonie, Hautrötung, Lungenembolie, Lungenödem, Epistaxis, oropharyngeale Schmerzen, Dysphonie, Keuchen, pulmonale Hypertonie, gastrointestinale Hämorrhagie, Dyspepsie, Zahnschmerzen, erhöhte Alanin-Aminotransferase, erhöhte Aspartat-Aminotransferase, erhöhte Gamma-Glutamyl-Transferase, Hyperbilirubinämie, Hautausschlag, Pruritus, Erythem, Hyperhidrose, muskuloskeletale Schmerzen, muskuloskeletale Schmerzen in der Brust, Knochenschmerzen, Myalgie, Muskelschwäche, akute Nierenbeschädigung, Nierenversagen, Nierenfunktionsstörung, verminderte renale Kreatinin-Clearance, Brustschmerzen, Schmerzen, Reaktionen an der Infusionsstelle, grippeähnliche Erkrankung, Malaise, erhöhtes C-reaktives Protein, erhöhte Harnsäure im Blut, infusionsbedingte Reaktionen. *Gelegentlich:* Clostridium-difficile-Kolitis, Zytomegalie-Virusinfektion, Reaktivierung des Hepatitis-B-Virus, Arzneimittelüberempfindlichkeit, hämolytisch-urämisches Syndrom, thrombotisch-thrombozytopenische Purpura, Tumorlyse-Syndrom, intrakranielle Hämorrhagie, Schlaganfall, posteriores reversibles Enzephalopathie-Syndrom, Herzstillstand, Kardiomyopathie, myokardiale Ischämie, Perikarditis, Perikarderguss, ventrikuläre Tachykardie, hypertensive Krisen, Hämorrhagie, ARDS, akutes Lungenversagen, pulmonale Hämorrhagie, interstielle Lungenerkrankung, Pneumonitis, gastrointestinale Perforation, akute Pankreatitis, Leberversagen, Cholestase, Multiorgan-Dysfunktionssyndrom. *Selten:* thrombotische Mikroangiopathie, hypertensive Notfälle, Angioödem. **Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen:** Carfilzomib ist eine zytotoxische Substanz. **Weitere Angaben:** s. Fach- und Gebrauchsinformation. **Verschreibungspflichtig, Stand der Information: April 2021. AMGEN Europe B.V., 4817 ZK Breda, Niederlande (örtlicher Vertreter Deutschland: Amgen GmbH, 80992 München)**

**Kurzinformation:** BLINCYTO® 38,5 Mikrogramm Pulver für ein Konzentrat und Lösung zur Herstellung einer Infusionslösung. **Wirkstoff:** Binlatumomab. ▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Jeder Verdachtsfall einer Nebenwirkung sollte gemeldet werden. **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil: Eine Durchstechflasche mit Pulver enthält 38,5 Mikrogramm Binlatumomab. Die Rekonstitution mit Wasser für Injektionszwecke führt zu einer finalen Binlatumomab-Konzentration von 12,5 Mikrogramm/ml. Sonstige Bestandteile: Pulver: Citronensäure-Monohydrat (E 330), Trehalose-Dihydrat, Lysinhydrochlorid, Polysorbat 80, Natriumhydroxid (zur pH-Wert-Einstellung). Lösung (Stabilisator): Citronensäure-Monohydrat (E 330), Lysinhydrochlorid, Polysorbat 80, Natriumhydroxid (zur pH-Wert-Einstellung), Wasser für Injektionszwecke. Binlatumomab wird mittels rekombinanter DNA-Technologie in Ovarialzellen des Chinesischen Hamsters hergestellt. **Anwendungsgebiet:** BLINCYTO® wird als Monotherapie angewendet zur Behandlung von Erwachsenen mit CD19-positiver, rezidivierender oder refraktärer B-Vorläufer akuter lymphatischer Leukämie (ALL). Bei Patienten mit Philadelphia-Chromosom-positiver B-Vorläufer-ALL sollte die Behandlung mit mindestens 2 Tyrosinkinase-Inhibitoren (TKI) fehlgeschlagen sein, und sie sollten keine alternativen Behandlungsoptionen haben. BLINCYTO® wird als Monotherapie angewendet zur Behandlung von Erwachsenen mit Philadelphia-Chromosom-negativer, CD19-positiver B-Vorläufer-ALL in erster oder zweiter kompletter Remission mit einer minimalen Resterkrankung (minimal residual disease, MRD) von mindestens 0,1 %. BLINCYTO® wird als Monotherapie angewendet zur Behandlung von pädiatrischen Patienten im Alter von 1 Jahr oder älter mit Philadelphia-Chromosom-negativer, CD19-positiver B-Vorläufer-ALL, die refraktär ist oder nach mindestens zwei vorangegangenen Therapien rezidiviert ist oder nach vorangegangener allogener hämatopoetischer Stammzelltransplantation rezidiviert ist. BLINCYTO® wird als Monotherapie angewendet zur Behandlung von pädiatrischen Patienten im Alter von 1 Jahr oder älter mit Hochrisiko-Erstrezidiv einer Philadelphia-Chromosom-negativen, CD19-positiven B-Vorläufer-ALL im Rahmen der Konsolidierungstherapie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Stillen. **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* bakterielle Infektionen, virale Infektionen, Infektionen – Pathogen nicht spezifiziert, febrile Neutropenie, Anämie, Neutropenie, Thrombozytopenie, Leukopenie, Zytokinreisetzungssyndrom, Schläflosigkeit, Kopfschmerzen, Tremor, Tachykardie, Hypotonie, Hypertonie, Husten, Übelkeit, Diarrhoe, Erbrechen, Obstipation, Abdominalschmerz, Hautausschlag, Rückenschmerzen, Gliederschmerzen, Pyrexie, Schüttelfrost, Ödem, erhöhte Leberenzyme, erniedrigte Immunglobuline, infusionsbedingte Reaktionen. *Häufig:* Sepsis, Pneumonie, Pilzinfektionen, Leukozytose, Lymphopenie, Überempfindlichkeit, Tumorlyse-Syndrom, Verwirrtheit, Desorientierung, Enzephalopathie, Aphasie, Parästhesie, Krämpfe, kognitive Störungen, Gedächtnisstörungen, Schwindel, Schläflosigkeit, Hypästhesie, Hirnervenstörung, Ataxie, Hautrötung, Dyspnoe, produktiver Husten, respiratorische Insuffizienz, Giemen, Hyperbilirubinämie, Knochenschmerzen, Brustschmerzen, Schmerzen, Gewichtszunahme, erhöhte alkalische Phosphatase im Blut. *Gelegentlich:* Lymphadenopathie, hämophagozytische Histiozytose, Zytokinstorm, Sprachstörungen, Kapillarleck-Syndrom, Belastungsdyspnoe, akute respiratorische Insuffizienz, Pankreatitis. **Weitere Angaben:** s. Fach- und Gebrauchsinformation. **Verschreibungspflichtig, Stand der Information: Juni 2021. Amgen Europe B.V., 4817 ZK Breda, Niederlande (örtlicher Vertreter Deutschland: Amgen GmbH, 80992 München).**

**Kurzinformation:** Nplate® 125/250/500 Mikrogramm Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung. Nplate® 250/500 Mikrogramm Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. **Wirkstoff:** Romiplostim. **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil: Jede Durchstechflasche enthält 125/250/500 µg Romiplostim. Nach der Rekonstitution enthalten 0,25/0,5/1 ml entnehmbares Volumen der Injektionslösung 125/250/500 µg Romiplostim (500 µg/ml). Zusätzlich enthält jede Durchstechflasche eine Überfüllung, um sicherzustellen, dass 125/250/500 µg Romiplostim entnommen werden können. Romiplostim wird mittels rekombinanter DNA-Technologie in Escherichia coli (E. coli) hergestellt. Sonstige Bestandteile: Mannitol (E 421), Sucrose, Histidin, Salzsäure (zur pH-Wert-Einstellung), Polysorbat 20. Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Nplate® 125/250/500 Mikrogramm Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung – Erwachsene: Nplate® ist für die Behandlung von erwachsenen Patienten mit primärer Immnthrombozytopenie (ITP) indiziert, die gegenüber anderen Therapien refraktär sind (z. B. Kortikosteroide, Immunglobuline); Kinder und Jugendliche: Nplate® ist für die Behandlung von pädiatrischen Patienten im Alter von 1 Jahr oder älter mit chronischer primärer Immnthrombozytopenie (ITP) indiziert, die gegenüber anderen Therapien refraktär sind (z. B. Kortikosteroide, Immunglobuline). Nplate® 250/500 Mikrogramm Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung – Nplate® ist für die Behandlung von erwachsenen Patienten mit primärer Immnthrombozytopenie (ITP) indiziert, die gegenüber anderen Therapien refraktär sind (z. B. Kortikosteroide, Immunglobuline). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, gegen einen der sonstigen Bestandteile oder gegen aus E. coli stammende Proteine. **Nebenwirkungen:** *sehr häufig:* Infektion der oberen Atemwege, Rhinitis, Überempfindlichkeit, Kopfschmerzen, Schmerzen im Oberbauch; *häufig:* Gastroenteritis, Pharyngitis, Konjunktivitis, Infektion des Ohres, Sinusitis, Bronchitis, Knochenmarkstörung, Thrombozytopenie, Anämie, Angioödem, Schläflosigkeit, Schwindel, Migräne, Parästhesie, Palpitationen, Rötungen, Lungenembolie, Übelkeit, Diarrhö, Abdominalschmerzen, Konstipation, Dyspepsie, Pruritus, Ekchymose, Hautausschlag, Arthralgie, Myalgie, Muskelkrämpfe, Schmerzen in den Extremitäten, Rückenschmerzen, Knochenschmerzen, Fatigue, periphere Ödeme, Influenza-ähnliche Erkrankung, Schmerzen, Asthenie, Pyrexie, Schüttelfrost, Reaktion an der Injektionsstelle, periphere Schwellungen, Kontusion; *gelegentlich:* Influenza, örtlich begrenzte Infektion, Nasopharyngitis, Multiples Myelom, Myelofibrose, aplastische Anämie, Knochenmarkversagen, Leukozytose, Splenomegalie, Thrombozytämie, erhöhte Thrombozytenzahl, abnorme Thrombozytenzahl, Alkoholintoleranz, Anorexie, veringertes Appetit, Dehydratation, Gicht, Depression, Alpträume, Klonus, Dysgeusie, Hypästhesie, Hypogeusie, periphere Neuropathie, Sinus-transversus-Thrombose, konjunktivale Hämorrhagie, Störung der Akkommodation, Blindheit, Funktionsstörung des Auges, juckende Augen, gesteigerte Tränensekretion, Stauungspapille, Sehstörungen, Vertigo, Myokardinfarkt, erhöhte Herzfrequenz, tiefe Beinvenenthrombose, Hypotonie, periphere Ischämie, Phlebitis, oberflächliche Thrombophlebitis, Thrombose, Erythromelalgie, Husten, Rhinorrhö, trockener Hals, Dyspnoe, Verstopfung der Nase, schmerzhafte Atmung, Erbrechen, rektale Hämorrhagie, Mundgeruch, Dysphagie, gastroösophagealer Reflux, Hämatochezie, Hämorrhagie im Mund, Magenbeschwerden, Stomatitis, Zahnverfärbung, Pfortaderthrombose, Erhöhung der Transaminase, Alopezie, photosensible Reaktion, Akne, Kontaktdermatitis, trockene Haut, Ekzem, Erythem, exfoliativer Hautausschlag, ungewöhnliches Haarwachstum, Prurigo, Purpura, papulöser Hautausschlag, juckender Hautausschlag, Hautknötchen, ungewöhnlicher Hautgeruch, Urtikaria, Anspannung der Muskeln, muskuläre Schwäche, Schulterschmerzen, Muskelzuckungen, Proteinurie, vaginale Hämorrhagie, Hämorrhagie an der Injektionsstelle, Brustschmerzen, Reizbarkeit, Malaise, Gesichtsrötung, Hitzegefühl, Nervosität, erhöhter Blutdruck, erhöhte Laktatdehydrogenase im Blut, erhöhte Körpertemperatur, Gewichtsabnahme, Gewichtszunahme. **Weitere Angaben:** s. Fach- und Gebrauchsinformation. **Verschreibungspflichtig, Stand der Information: Januar 2021. AMGEN Europe B.V., 4817 ZK Breda, Niederlande (örtlicher Vertreter Deutschland: AMGEN GmbH, 80992 München).**

Einladung zum Satellitensymposium

## FORTSCHRITT<sup>3</sup> IN DER HÄMATOLOGIE = MM × ITP × ALL

im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie,  
01. – 04. Oktober 2021

► Freitag, 01.10.2021 von 10:30 bis 11:30 Uhr

Sehr geehrte Frau Doktor,  
Sehr geehrter Herr Doktor,

Fortschritt hoch 3 in der Hämatologie!

Die Therapielandschaft des **Multiplen Myeloms**, der **Immunthrombozytopenie** und der **Akuten Lymphatischen Leukämie**, in der sich Amgen seit Jahren engagiert und aktiv forscht, hat sich **seit diesem Jahr deutlich verändert**.

Um Sie über diese Veränderungen zu informieren, laden wir Sie recht herzlich zu unserem **Satellitensymposium** im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie ein.

Das Symposium findet am **Freitag, den 01.10.2021 von 10:30 bis 11:30 Uhr** statt. Besuchen Sie unser Symposium entweder **vor Ort (Raum A1) oder digital (Livestream und on demand)**.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Amgen-Team



Hier gelangen Sie zum virtuellen Kongress:  
[www.virtuell-dgho.com](http://www.virtuell-dgho.com)



Den Termin im Kalender vormerken

Satellitensymposium:

## **FORTSCHRITT<sup>3</sup> IN DER HÄMATOLOGIE = MM × ITP × ALL**

Freitag, 01.10.2021 von 10:30 bis 11:30 Uhr, Raum A1 oder digital (Livestream und on demand).



10:30 – 10:35	<b>Begrüßung</b> Prof. Dr. med. Wolfgang Herr, Regensburg
10:35 – 10:50	<b>MM: Neue Chancen für Patienten im ersten Rezidiv</b> PD Dr. med. Annamaria Brioli, Greifswald
10:50 – 11:05	<b>ITP: Therapiealgorithmus 2021</b> PD Dr. med. Oliver Meyer, Springe
11:05 – 11:20	<b>ALL: Immuntherapie bereits in der Erstlinie</b> Dr. med. Nicola Gökbuget, Frankfurt
11:20 – 11:30	<b>Ausblick, Zusammenfassung und Verabschiedung</b> Prof. Dr. med. Wolfgang Herr, Regensburg